

Informationen



Katholische Kirchengemeinde

St. Bonifatius
Asperg

Nr.110/Juli 2020

Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Geistliches Wort – Gottes Dienst an uns und für uns Menschen	3
Kirchengemeinderat	
Aus der Arbeit im ersten Halbjahr	4
Wahl eines neuen Kirchengemeinderates	4
Bau-Ausschuss – Kirchenrenovierung	6
Gottesdienste	
Gottesdienste in Corona-Zeiten	6
Auch ein Fall von Corona: Die Osternacht	7
Jubilare und Dank	
Ein ganzes Jahrzehnt – unsere Mesnerinnen	7
Priesterjubiläum und runder Geburtstag	8
Eine Ära geht zu Ende	9
Ein halbes Jahrhundert im Liturgieausschuss	10
Kinderseite	11
Gemeindeleben – Rückschau in Bildern	12
Erstkommunion 2020 – Zeig uns den Weg	14
Kindergarten Thomas-Morus	
Ein königlicher Ausflug	15
Frühschoppen – Eigentlich ...	16
KAB – Rückblick auf das erste Halbjahr	17
Seniorenachmittag – Auch bei den Senioren alles anders ...	18
Ministranten – ... während Corona	19
Zeltlager – Von Donnerbalken bis Gartenschlauch	20
Kirchliche Dienste und Einrichtungen	22
Kirchliche Gruppen	23

Impressum

Redaktionsteam: Winfried Schmid
Pfarrer
Elisabeth Strehl
Gemeindereferentin

Anke Brand
Jürgen Heurich
Andrea Thüsing

Layout: Natascha Findeis
Ausgabe: Nr. 110/Juli 2020
Auflage: 2350 Exemplare

Gottes Dienst an uns und für uns Menschen

Geistliches Wort



In der Fantasie könnte man sich ausmalen, Gott sei ein Zuschauer. Er säße wie im Theater auf einem bequemen Platz und würde mit Vergnügen den menschlichen Komödien und Tragödien zuschauen: wie die Menschen auf der Bühne des Lebens sich abstrampeln und in Szene setzen; wie sie versuchen, groß und berühmt, schön und beneidenswert, reich und mächtig zu sein. Er könnte ihre Affären und Intrigen bestaunen und seinen Nervenkitzel in Mord und Totschlag finden. Und mit einem ironischen Blick könnte er zusehen, wie die Menschen in ihrer Gier und in ihrem blinden Drang zu leben dabei sind, die Grundlagen ihres Lebens kaputt zu machen. Ja, das Treiben der Menschen könnte ihm viel an Unterhaltungswert bieten. Doch die Realität ist: Gott ist kein Zuschauer. Denn IHM ist nicht gleichgültig, was mit den Menschen geschieht und er hat keinen Spaß daran, wenn ihnen Schlimmes und Schlechtes widerfährt.

Gott ist kein Zuschauer, denn ER ist Liebe; aber eine Liebe, die nicht ihre Traumvorstellung vom Menschen liebt, sondern uns Menschen in unserer realen Wirklichkeit, in dieser merkwürdigen Mischung von gut und böse, von Kraft und Schwäche, von egomaner Gier und dem Wohlwollen gegenüber anderen. Der Gott, an den wir glauben, nimmt die Menschen ernst

und verachtet sie nicht. Im Gegenteil, jeder und jedem sagt ER zu: Mensch, ich glaub an dich.

Und für IHN ist das nicht nur ein Lippenbekenntnis. Denn ER setzt sich für uns Menschen ein, ER ist für uns da, ER steht uns bei und hält zu uns auch in den schwierigsten Situationen. In Jesus Christus, dem menschengewordenen Gott, ist es sogar mit Händen greifbar: Dieser Gott lässt sich das etwas kosten. Mit seiner ganzen Existenz setzt er sich bis in den Tod für uns Menschen ein, damit wir nicht verloren gehen in dieser verworrenen Welt, sondern froh werden durch das Heil, für das er uns bereitet hat.



Das ist GOTTES DIENST am und für den Menschen. Und weil Gott gut ist und unser Wohl und Heil will, lädt er uns ein, mit IHM durchs Leben zu gehen. Der Prophet Micha hat das so ausgedrückt: *„ER hat dir gesagt, o Mensch, was gut ist, und was verlangt der Ewige dein Gott von dir als Recht tun und von Herzen gut sein und einfältig wandeln mit deinem Gott“.*

Dazu sind wir alle eingeladen.

Ihr Pfarrer Winfried Schmid

Kirchengemeinderat



Aus der Arbeit im ersten Halbjahr

Das diesjährige Helferfest fand am **14. Februar** im Bonifatiusaal statt. Traditionell bedankt sich der KGR damit bei allen Helfern. Nach einem leckeren Essen wurden die Helfer von Ludger Hoffkamp wortwörtlich verzaubert, der als Überraschung noch eine Jongliergruppe mitgebracht hatte.

Neben der Kirchenrenovierung (siehe Bericht aus dem Bauausschuss) hat der KGR sich mit der Wahl des neuen Kirchengemeinderats beschäftigt. Der amtierende Kirchengemeinderat blickte auf die vergangenen 5 Jahre zurück und zog eine positive Bilanz. Für die Wahl am 22. März wurden Kandi-

daten gesucht und alles Notwendige vom Wahlausschuss vorbereitet. Der KGR dankt dem Wahlausschuss für die Vorbereitung und Durchführung. Aufgrund der Corona-Pandemie war auch hier diesmal besonders viel Flexibilität erforderlich. So konnte z. B. die eigentlich geplante Wahlparty leider nicht stattfinden. Auch konnten bislang die neu gewählten Kirchengemeinderäte nicht wie geplant bereits im April offiziell vereidigt werden. Während dieser Übergangszeit ist daher der bisherige Kirchengemeinderat noch weiter im Amt. Der Austausch muss hierbei überwiegend auf elektronischem Wege erfolgen.



Angela Weckert

Wahl eines neuen Kirchengemeinderates

Am **22. März** stand die Wahl eines neuen Kirchengemeinderates (KGR) in unserer Kirchengemeinde an. Bereits seit dem Herbst 2019 waren die Mitglieder des Kirchengemeinderates, die Hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und die Mitglieder des Wahlausschusses damit beschäftigt Kandidaten zu finden, nachdem doch einige Mitglieder des bisherigen KGR nicht mehr zur Wahl standen. Die Vorstellung war, dass der neue KGR wieder aus 10 Mitgliedern bestehen sollte und dafür 12 Kandidat/innen gesucht wurden.

Nach vielen Gesprächen ist es schließlich gelungen, 13 Bewerber/innen für die neue Legislaturperiode zu finden. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Kirchengemeinderat in diesem Jahr ausschließlich per Briefwahl gewählt. Hierzu mussten fast 3000 Briefe mit Infomaterial gefüllt und verschickt werden. Auch das hat, durch die Mithilfe vieler Freiwilliger,



hervorragend funktioniert. Und so konnte am 22.03.2020 gewählt und ausgezählt werden. Mit 15,02% Wahlbeteiligung lag das Ergebnis unserer Kirchengemeinde knapp unter dem Diözesandurchschnitt. Die untenstehende Grafik zeigt das Ergebnis in der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahlen.



Allen Kandidatinnen und Kandidaten sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre Bereitschaft zur Kandidatur gedankt. Ebenso gilt der Dank den ausscheidenden Mitgliedern des bisherigen KGR für ihren Einsatz zum Wohle unserer Kirchengemeinde in der noch laufenden Amtszeit.

Den neuen Mitgliedern des Kirchengemeinderates gratulieren wir herzlich und wünschen eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde in der noch laufenden Amtszeit.

Für den Wahlausschuss, Gerog Fischer (Vorsitzender)



Peter Bühner

309 Stimmen



Jürgen Ling

298 Stimmen



Annette Seitz-Goldschmitt

293 Stimmen



Peter Rastetter

285 Stimmen



Maria Heil

275 Stimmen



Jan Ferber

259 Stimmen



Dirk Kube

257 Stimmen



Roland Swoboda

240 Stimmen



Friederike Köppen

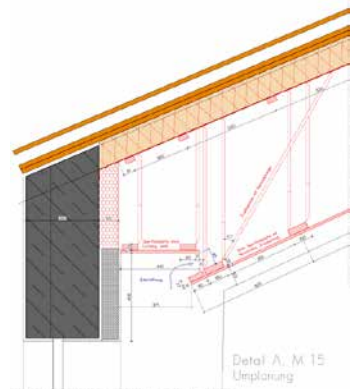
236 Stimmen



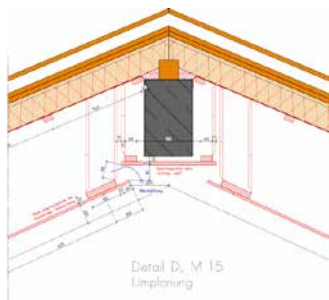
Angela Weckert

232 Stimmen

Bau-Ausschuss



Kirchenrenovierung



bereits umgesetzt, bzw. zur Ausführung noch in diesem Jahr beauftragt:

Kirchenrenovierung

Trotz der Corona-Krise geht die Planung für die Kirchenrenovierung weiter. Nach einem Ortstermin mit dem Bezirksarchitekten des bischöflichen Bauamtes der Diözese Rottenburg-Stuttgart gab es Abstimmungs- und Diskussionsbedarf bezüglich der bauphysikalischen und technischen Ausführung der neuen Akustikdecke, einschließlich deren Unterkonstruktion.

Folgende Baumaßnahmen wurden bis zur Drucklegung dieser Ausgabe der Informationen

Nachdem zusätzliche Planungsvarianten vom Architekturbüro erstellt wurden, liegt nun eine ausführbare Lösung vor, welche vom bischöflichen Bauamt eine prinzipielle Zustimmung erhalten hat. Die vorliegende Planung wird in den kommenden Wochen weiter detailliert.

Es ist geplant im Emporenbereich eine Musterdeckenfläche einzubauen, damit eine optische und akustische Beurteilung erfolgen kann.

Die Erstkommunion wurde auf Anfang Oktober, und die Firmung auf Anfang Dezember verschoben. Wenn sich die Corona-Krise abschwächt muss entschieden werden ob eine Ausführung in diesem Sommer noch terminlich möglich ist. Ansonsten ist angedacht, die Renovierung im Januar 2021 nach Dreikönig durchzuführen.

Peter Rastetter

Gottesdienste

Gottesdienste in Corona-Zeiten

Nach einer acht Wochen dauernden Zwangspause fand am 17. Mai 20 zum ersten Mal wieder ein Sonntagsgottesdienst in unserer St. Bonifatius Kirche statt. Allerdings unter strengen Auflagen. Diese brauchen hier im Einzelnen nicht aufgezählt werden; doch eine sei besonders hervorgehoben, denn sie schränkt die Zahl der Teilnehmer am Gottesdienst drastisch ein. Weil zwingend ein Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden muss, können nur ca. 24 Personen sich zum Gottesdienst versammeln.

Wie lange dieser Zustand anhält, lässt sich schwerlich sagen. Aber die Diözese geht davon aus, dass das noch bis in den Herbst hinein gilt. Und wer weiß – bis November? Bis Dezember? Bis ins neue Jahr? Zum jetzigen Zeitpunkt ist das nicht abzusehen. Und so ist weiterhin unsere Geduld gefordert.

Sobald es darüber mehr Klarheit gibt, werden wir Sie selbstverständlich umgehend informieren. Und trotz allem wünschen wir Ihnen eine gute Zeit.

Ihr Pfarrer Winfried Schmid

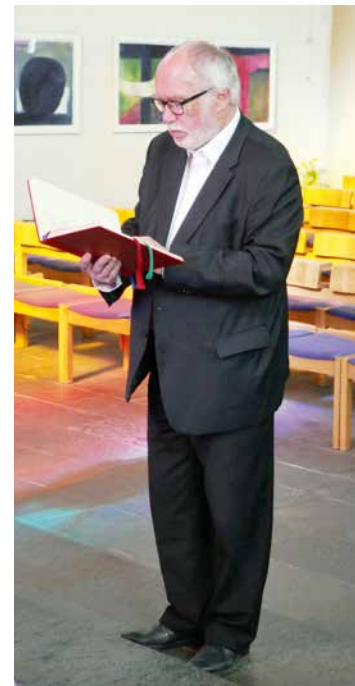
Auch ein Fall von Corona: Die Osternacht



Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Um diesen Tag nicht spurlos verstreichen zu lassen, traf sich eine kleine Gruppe in der Kirche, um (in sehr verkürzter Form) etwas von der Osternachtliturgie anklingen zu lassen. Stellvertretend für die Gemeinde versammelten wir uns

um den Altar herum. Gebete wurden gesprochen, das Evangelium der Osternacht von der Auferstehung Christi gelesen, das Taufwasser geweiht und, nicht zuletzt, die Osterkerze gesegnet und angezündet. Dem schloss sich das große Lobpreis der Osternacht, das Exsultet an. So ist schließlich an diesem Abend Ostern geworden. Und in Form der Osterkerze hinterlässt dies in der kommenden Zeit seine Spuren, denn bis zum nächsten Ostern bleibt diese in der Kirche präsent. So zeigt sie an, dass das ganze Kirchenjahr von der Auferstehung Christi geprägt ist.

Pfarrer Winfried Schmid



Ein ganzes Jahrzehnt – unsere Mesnerinnen

Der Neujahrstag 2020 war ein besonderer Tag für **Brigitte Koch** und **Elfriede Gertner** – und unsere Kirchengemeinde. Seit zehn Jahren üben beide den Dienst als Mesnerinnen in unserer Bonifatiuskirche aus. Sie sind die Nachfolgerinnen von Rosalinde Scharpfenecker, die von 1991 bis 2009 zusammen mit Hans Krautschneider, Marion Kudielka u. a. den Mesnerdienst ausgeübt hatten.

Mesnerinnen gehören zu den engsten Mitarbeitern eines Pfarrers und aller anderen, die an der Gestaltung und Durchführung der Gottesdienste beteiligt sind. Es ist ja nicht so, dass am Sonntag und am Dienstag der Auftrag erfüllt ist, wenn die Gottesdienste nach einer Stunde vorbei sind. Vorbereitungen, Anwesenheit und am Ende alles wieder aufräumen sind nur ein kleiner Teil der Aufgaben. Das Amt beinhaltet

eine vielseitige Tätigkeit mit Menschen und Sachen. Durch die verschiedenen Arten von Gottesdiensten und Feiern ist Beweglichkeit gefordert. Fragen und Absprachen sind notwendig, ob es um den Blumenschmuck bei einer Trauung geht oder um den Termin einer Trauerfeier, bzw. von Beerdigungen. Advent, Weihnachten, Karwoche, Ostern, Fronleichnam, Erntedank stellen jeweils eigene und besondere Anforderungen – auch vom zeitlichen Anspruch. Erstkommunionen, Kindergottesdienste, Firmungen, Kirchenkonzerte – immer sind die Mesnerinnen betroffen – ihr Dasein und ihre Hilfe ist notwendig. Eine Aufzählung dessen, was so im Lauf eines Jahres anfällt, kann und soll nicht vollständig sein. Die Gewänder für Gottesdienstleiter und Ministranten sind in gutem Zustand zu halten. Für den Umgang mit den wertvollen Geräten ist Sorgfalt

Jubilare und Dank



und Vorsicht gefragt. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass Kerzen vorrätig sind, dass Hostien und Wein für die Gottesdienste immer zur Verfügung stehen. Der Blumenschmuck muss organisiert werden. Die Glocken sollen zur richtigen Zeit läuten. Die Ministranten müssen betreut werden, z. B. damit sie ordentlich gewandert sind oder wenn es ihnen im Dienst nicht gut geht. Selbst als Lektoren sind sie schon eingesprungen, wenn jemand gefehlt hat. Es könnte noch viel mehr aufgezählt werden.

Frau Koch und Frau Gertner geben ein sehr gutes Bild für unsere Kirchengemeinde ab: gelassen, die Ruhe bewahrend, zurückhaltend, würdig im Auftreten, freundlich und entgegen-

kommend zu allen. In den vergangenen Monaten kamen neue Herausforderungen dazu. Erweiterte Kirchenöffnungszeiten mit Einteilung von Aufsichtspersonen, die Maßnahmen zur Einhaltung der Hygienevorschriften im Kirchenraum, die Abstandsregelungen für die Gemeindegottesdienste mussten organisiert werden

Im Gottesdienst am Neujahrsabend wurde Frau Koch und Frau Gertner großer Dank und hohe Anerkennung der Kirchengemeinde ausgesprochen für die ersten zehn Jahre Mesnerdienst. Als kleines Zeichen bekamen sie beide einen Blumenstrauß und alle guten Wünsche für das nächste Jahrzehnt in ihrem Amt.

Jürgen Heurich

Priesterjubiläum und runder Geburtstag



Pfarrer Josef Reichart



Pfarrer Josef Reichart und ehemaliger Mesner Hans Krautschneider – genau ein Tag Altersunterschied

Pfarrer Josef Reichart war Seelsorger der Gemeinde St. Bonifatius Asperg von 1963 bis 1966. Es war seine erste selbstständige Stelle nach Stationen in Ochsenhausen und Oberstaufen. Von Asperg aus wurde er zum Präses der Kolpingsfamilie in unserer Diözese berufen, danach in den Vorstand des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit dem Zuständigkeitsbereich für Südwürttemberg. Viele Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand war er Pfarrer in der Kirchengemeinde Liebfrauen und St. Peter in Stuttgart-Bad Cannstatt – der Gemeinde seiner Jugendzeit. Als rüstiger Ruheständler ist er dort und anderweitig weiterhin sehr gefragt in Vertretungen und Aushilfen. Als Seelsorger war er in Asperg

sehr geschätzt. Seine Verbindungen in unsere Gemeinde reichen bis in die Gegenwart. So kommt er regelmäßig im Herbst nach Asperg, um mit der Gemeinde den KAB-Jahresgottesdienst zu feiern. In seiner Amtszeit wurde das Haus Weinstraße 19 erworben (heute der Thomas-Morus-Kindergarten) und die Walcker-Orgel in der Kirche eingebaut. Am 19. Mai 2020 hat er das neunte Jahrzehnt seines Lebens vollendet. Am 17. Juli 2020 kann er das sog. „Eiserne Priesterjubiläum“ feiern – 65 Jahre im Priesterstand! Herzlichen Glückwunsch zu beiden Jubiläen! Vielen Dank für sein vielfältiges Wirken und unsere besten Wünsche für Gesundheit, Kraft und Wohlergehen unter Gottes Segen im neuen Jahrzehnt!

Jürgen Heurich

Eine Ära geht zu Ende



Eine Ära geht zu Ende,
denn Frau Heurich geht in Rente.
Nun ist Zuwachs angesagt,
wer hat Lust und schreitet zur Tat?
Die Deko machen wir zu zweit,
doch mit 3 x 2 kommen wir nicht so weit.
Ob Frau, ob Mann, ob Alt, ob Jung,
für jeden eine schöne Betätigung.
Die Freude an den Blumen reicht,
alles andere ist dann ganz leicht.
Jede Hand wird angenommen,
wir heißen dich jederzeit herzlich willkommen.

Bei Interesse ruf uns einfach an. Wir freuen uns. ☎ 0 71 41-62 84 2

**Dir, liebe Ehren, von uns ein herzliches Dankeschön.
Wir werden dich vermissen!**



Die Ros ist ohn Warum,
sie blühet, weil sie blühet,
sie acht' nicht ihrer selbst,
fragt nicht, ob man sie siehet.

Angelus Silesius



Ein halbes Jahrhundert im Liturgieausschuss



Zum Beginn des Jahres 2020 hat Frau Nadja Gantert für unsere Gemeinde die Planung und Einteilung der Lektoren- und Kommunionhelferdienste übernommen. Dies ist Anlass, einen kurzen Rückblick vorzunehmen und einer Person besonders zu danken.

Nach der erstmaligen Konstituierung eines Pfarrgemeinderates im Jahr 1968 wurde beschlossen, den schon damals bestehenden „Liturgischen Arbeitskreis“, der von Pfarrer Gunzenhauser Jahre vorher initiiert worden war, als offiziellen „Sachausschuss für

die Liturgie“ weiterzuführen. Dieser besteht also ununterbrochen seit dieser Zeit. Tagesordnungspunkte wie z. B. Kommunionsspendung in die Hand, Umgestaltung des Altarraumes, Gottesdienstformen für Kinder, Austeilen der Kommunion durch Laien, Lektorendienste standen damals zur Beratung an und sind heute keine Themen mehr. Sie sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

Herr Heinz Klement war und ist vom ersten bis zum heutigen Tag Mitglied in diesem Gremium und vor allem durchgehend als Schriftführer tätig. Mit der Einführung des Lektoren- und des Eucharistiehelferdienstes übernahm er deren Einteilung, um die Anwesenheit der Helfer zu gewährleisten. Er machte das genau, korrekt und in gewissenhafter Art und Weise, um der Anlässe und den Helfern gerecht zu werden. Er hat dieses Amt nun übergeben. Im Liturgischen Arbeitskreis wird er weiterhin vertreten sein, in dem er seit über fünf Jahrzehnten konstruktiv und zuverlässig mitgearbeitet hat, wenn möglich anwesend - wie auch im sonntäglichen Gottesdienst.

Pfarrer Schmid hat in einem Gottesdienst die jahrzehntelange Mitarbeit von Herrn Klement gewürdigt und ihm im Namen der Gemeinde von St. Bonifatius herzlich gedankt. Mit einem Gutschein für einen Konzertbesuch als kleines Zeichen großer Wertschätzung (er ist mit seiner Frau leidenschaftlicher Liebhaber klassischer Musik) soll seine lange ehrenamtliche Tätigkeit Anerkennung finden.

Blüten und Blätter pressen



Efeu



Ahorn



Geranie



Hortensie



Kornblume



Margarite



Veilchen



Mohnblume

In der Frühlings- und Sommerzeit entfaltet jetzt eine Blütenpracht nach der anderen ihre Schönheit. Das ist die beste Gelegenheit, um Blüten und Blätter zu pressen. Es dauert ein bis zwei Wochen, bis die Blüten oder Blätter richtig trocken sind, aber das Warten hat sich dann gelohnt!

Kinderseite

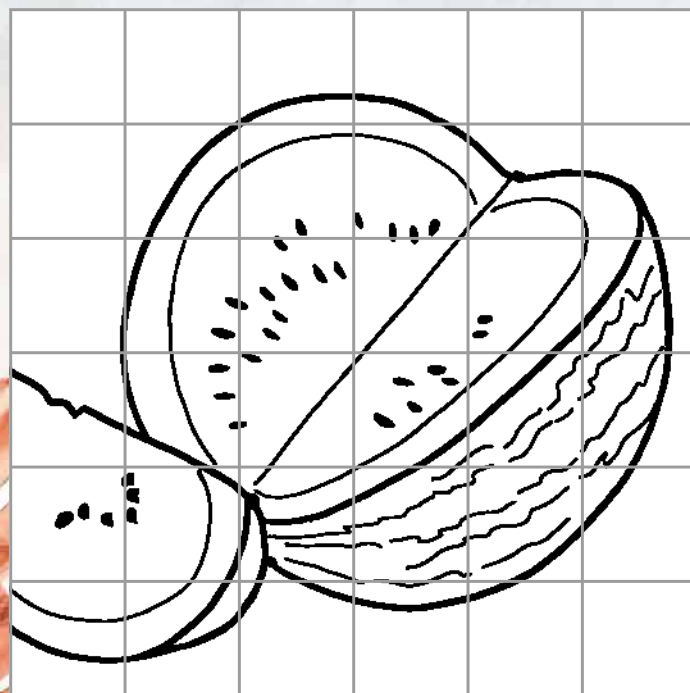
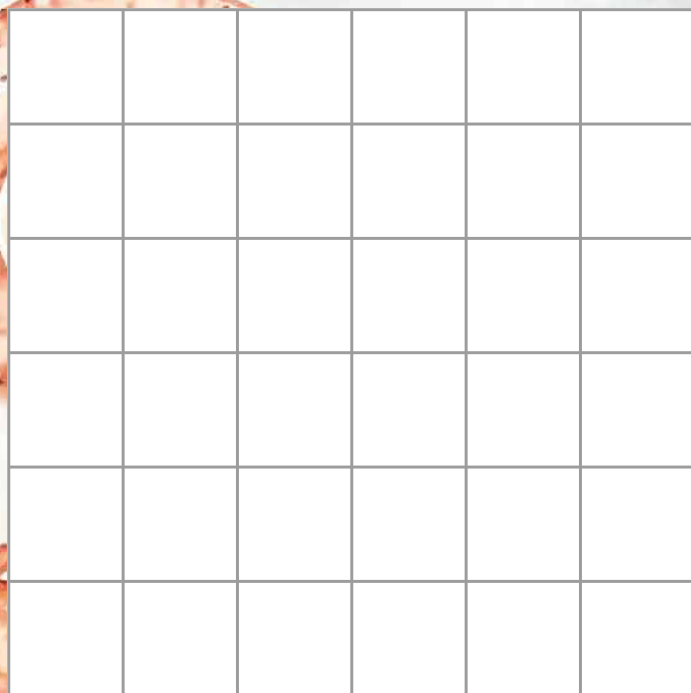
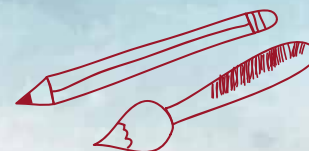
Was du brauchst:

- ein dickes, altes Buch
- recht flache Blüten und Blätter
- eine Schere

© Gemeindebriefeifer.de

Zeichnen leicht gemacht

Zeichnen ist einfacher als Du denkst. Versuche einmal diese Wassermole mit Hilfe des linken Gitters nachzuzeichnen. Diese Methode des Zeichnens funktioniert natürlich auch mit anderen Vorlagen und ist ganz einfach. Viel Spaß.



Gemeindeleben – Rückschau in Bildern



Strohgäu Brass Quintett



Familiengottesdienst 1. Advent



Seniorenachmittag im Advent



Seniorenachmittag im Advent



Aufstellen Christbaum



Aufstellen Christbaum



Weltgebetstag





Kirchenschmuck im Advent



Helperfest



Weltgebetstag



Ostern 2020



Weltgebetstag



Zeig uns den Weg

Zeig uns den Weg – dies ist das Motto unter dem sich kurz nach den Weihnachtsferien 37 Kinder auf den Weg der Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde gemacht haben. Den Auftakt der Vorbereitung bildeten ein gemeinsamer Startnachmittag und ein Gottesdienst, in dem sich die Kinder der Gemeinde vorgestellt haben. Das schöne Wandbild, das in unserer Kirche hängt, mit dem Leuchtturm und den Booten mit den Fotos der Kinder, ist in diesem Gottesdienst entstanden.



Die weitere Katechese fand in Kleingruppen statt. Wöchentlich trafen sich die Kinder mit ihren Gruppenleitern und -leiterinnen. Verschiedene Themen wurden behandelt, es wurde gemeinsam gestaltet, gesungen und gebetet. Einige der Kinder nahmen mit viel Freude an einer Brotbackaktion im Hornmoldhaus in Bietigheim teil.

Anfang März nahm auch die Erstkommunionvorbereitung, wie so vieles andere, einen Weg, den niemand er-

wartet hatte. Leider mussten die Gruppenstunden unterbrochen werden und auch der Termin für die Feier der Erstkommunion musste aufgrund der Coronakrise verschoben werden. Als neuer Termin wurde der **04. Oktober 2020** festgelegt. Wir hoffen, dass bis dahin die Feier der Erstkommunion wieder möglich sein wird.

Guter Gott,

Zeig uns den Weg

durch diese schwierige Zeit.

**Hilf uns, wenn wir traurig sind
und Angst haben.**

Hilf uns,

**wenn wir unsere Freunde vermissen,
wenn wir alleine lernen müssen,
statt in der Schule mit vielen Kindern.**

Zeig uns den Weg,

sei unser Licht am Horizont.

Weil Du, Herr uns liebst,

führe uns zum Ziel.

Amen ”

Liebe Kinder!

Wir hoffen es geht Euch
und Euren Familien gut.

Ihr hört von uns sobald
wir planen können, wie wir
die Erstkommunionvorbe-
reitung gemeinsam ab-
schließen können.

Bis dahin wünschen wir
Euch viel Kraft und Gottes
Segen, bleibt gesund!

**Neuer Termin für die
Erstkommunion**

03. Oktober 2020
und 04. Oktober 2020

Angela Weckert und Katharina Kube

Ein königlicher Ausflug am Freitag, 13. März 2020

Kindergarten
Thomas-Morus

An diesem besonderen Tag haben wir uns mit dem Bus gemeinsam auf den Weg nach Ludwigsburg gemacht. Wir wollten das Ludwigsburger Residenzschloss, dessen Namen von Herzog Eberhard Ludwig stammt, genau unter die Lupe nehmen.

Als wir dort ankamen, wurden wir von einer netten Dame in Empfang genommen, die für den gesamten Vormittag an unserer Seite stand. Sie führte uns in das „Kinderschloss“, wo wir zum Staunen und Ausprobieren ermutigt und eingeladen wurden. Zunächst präsentierte sie uns die prächtigen Kleider der Prinzessinnen und Prinzen, die früher einmal im Schloss lebten. Nach und nach wurden aus normalen Kindergartenkindern richtige Prinzessinnen und Prinzen, die sich schlagartig auch so benahmen. Es wurde nicht gerannt, der Kopf wurde arrogant in die Höhe gehalten und man schreitet so durch die Räumlichkeiten.

Nebenan befand sich ein wunderschönes königliches Bett, wo man nur an einem Vorhang ziehen musste, um von den damaligen Dienern bedient zu werden. Das Spielzimmer offenbarte Spiele, die wir heute noch spielen. So befanden sich dort Murmeln und Marmelbahnen, Kreisel, Brettspiele wie Dame und Mühle.

Das Highlight des Tages war der eindrucksvolle Thron, den wir natürlich für unser kleines Fotoshooting nutzten. Es sind wunderschöne Bilder entstanden. Gegen Ende der Schlossführung haben wir gelernt, wie man zu einer Königin spricht und wie man



sich (richtig) vor ihr verbeugt. Alles nicht so einfach ... Schließlich durften wir uns zu Tisch begeben. Natürlich war auch dieser prächtig gedeckt.

Was wir dort gelernt haben? Wenn die Königin aufhört zu essen, müssen alle, die am Tisch sind, ebenfalls mit dem Essen aufhören. Genauso ist es, wenn ihr das Essen evtl. nicht schmeckt. Dann müssen selbst diejenigen das Besteck weglegen, die womöglich noch gar nicht gekostet haben. Je näher man an der Königin sitzt, umso wichtiger ist man in der königlichen Gesellschaft. Wer sich am Tisch nicht entsprechend benimmt, erhält beim nächsten Festessen der Königin keine Einladung mehr und gerät schnell in Vergessenheit.

Dieser Tag war sehr eindrucksvoll, weil wir alle in die entsprechende Rolle geschlüpft waren. Wer will nicht einmal eine „echte Prinzessin“, „ein echter Prinz“ sein oder sogar in die Rolle einer „echten Königin“ schlüpfen?

Unser aktuelles Thema:

Das Märchen
„Dornröschen“

Frühschoppen



Erwin Scharpfenecker



Harald Scharpfenecker



Cordula Scharpfenecker



Kurt Scharpfenecker

Eigentlich ...

... sollte an dieser Stelle eine Einladung stehen zum Frühschoppen an der Theke unseres Gemeindezentrums nach dem sonntäglichen Gemeindegottesdienst. Das ist für einen gewissen Zeitraum nun leider nicht möglich.

Es ist schön zu sehen, wie sich in Normalzeiten nach dem Gottesdienst Gesprächsgruppen auf dem Vorplatz der Kirche oft noch bis zu einer Stunde in lebhafter Unterhaltung ihre Themen austauschen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Gespräche zu führen mit einem kühlen Getränk an der Theke im Gemeindezentrum – ob mit einem Glas Wasser, Fruchtsaftgetränk, Bier, Schorle oder Wein. Die Ministrantinnen und Ministranten werden

kostenlos durch ein – alkoholfreies – Getränk für ihren Sonntagsdienst am Altar belohnt. Diese Gelegenheit gibt es schon seit Jahrzehnten in unserer Gemeinde. Viele Jahre haben das unsere jeweiligen Hausmeister Vinzenz Krickl und Erwin Scharpfenecker ermöglicht, zeitweise auch wechselnd mit je zwei Mitgliedern des Kirchengemeinderates oder weiterer Helfer.

Nachdem der Vater gesundheitlich bedingt dieses Amt nicht mehr ausüben konnte (also etwa ab dem Jahr 2014), nimmt Harald Scharpfenecker den sonntäglichen Thekendienst ehrenamtlich wahr, bei großem Andrang mit Hilfe seiner Frau Cordula, bei Verhinderung springt Onkel Kurt ein.



Auch wenn gerade kein Ausschank möglich ist, ist es angebracht, diesen Dienst an der Gemeinschaft einmal entsprechend zu würdigen – vor allem auch für die sympathische und freundliche Art und Weise, mit der das Team sich einbringt. Herzlichen Dank dafür!

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Frühschoppen bald wieder unter der seitherigen Leitung weitergeführt werden kann.

! Wegen Corona zur Zeit leider nicht möglich!

Jürgen Heurich

Rückblick auf das erste Halbjahr 2020

In der **Jahreshauptversammlung** am 15. November 2019 stand die Wahl von Vorstand und Ausschuss an. Trotz intensiver Bemühungen des bestehenden Vorstandes und des Ausschusses konnten keine Mitglieder gewonnen werden, die die Aufgaben des Vorstandes in den nächsten beiden Jahren übernehmen wollten. Es stellte sich die Frage, lösen wir die Ortsgruppe auf oder lassen wir sie auf „Sparflamme“ mit einem Ausschuss weiter bestehen. Die Versammlung beschloss einstimmig die KAB-Ortsgruppe nicht aufzulösen.

Zur Entlastung des Ausschusses und zur Erfüllung der anstehenden Aufgaben wurde ein reduziertes Jahresprogramm verabschiedet. So findet z. B. in diesem Jahr kein KAB-Grillabend statt. Eine Stadtbesichtigung zum Thema „Wir lernen unsere Heimat kennen“ wurde ebenfalls aus dem Jahresprogramm gestrichen, ebenso ein geplanter Weinspaziergang mit Weinprobe.



Für die Verantwortlichen in der KAB-Ortsgruppe Asperg, Reinhold Hunewald

Die **Adventfeier** mit dem Frauenbund war sehr gut vorbereitet und wurde von vielen Gemeindemitgliedern besucht.

Die **Aufstellung des Christbaumes** war wie in all den Jahren zuvor eine selbstverständliche Aufgabe für die KAB.

Zum **Vortrag „Auf dem Jakobsweg von Steinheim nach Santiago de Compostela“** mit Martin Peipe aus Steinheim fanden sich viele Interessierte im Gemeindezentrum ein.

Der **Osterkerzenverkauf** wurde wieder von Peter Bühner organisiert und war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Es konnten alle 210 Kerzen verkauft werden. Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Die **Stammtische** im Januar und Februar konnten wie geplant stattfinden. Dann kam Corona. Somit konnten die weiteren Stammtische und auch das alljährliche Bezirkskegeln nicht stattfinden.

Die Ausführungen der geplanten, anstehenden Programmpunkte sind bis auf weiteres in Frage gestellt und von der Entwicklung der Pandemie abhängig. Informationen dazu gibt es zeitnah in der örtlichen Presse und im Aushang. Vorstand und Ausschuss bedanken sich bei allen Teilnehmern und Organisatoren für die Unterstützung und wünschen eine gute Zeit. **Bleiben sie gesund.**

KAB



Senioren- nachmittag



Auch bei den Senioren alles anders ...

Im Januar konnten die Senioren und Seniorinnen von St. Bonifatius noch mit Frau Janik und ihrer Gymnastik schwungvoll ins Jahr 2020 starten. Im Februar feierten alle zusammen mit dem Katholischen Frauenbund vergnügt Fasching. Seither ruhen unsere Treffen. Alles ist anders ...

Die Seniorennachmittage in den vergangenen Monaten mussten wir absagen. Nun muss auch das Sommerfest im Pfarrgarten am 15. Juli ausfallen. Das Risiko für uns Seniorinnen und Senioren ist zu groß. Wir können die jetzt geltenden Vorgaben nicht sicher gewährleisten. Es wäre uns schlimm, wenn sich jemand bei uns mit dieser lebensbedrohlichen Krankheit anstecken würde. So müssen wir alle diszipliniert und geduldig sein.

Die Gottesdienste in den Medien helfen ein wenig über die Durststrecke hinweg, ersetzen aber nicht die Gemeinschaft, die wir bei unseren Nach-

mittagen erleben. Die ausgefallenen Themen unseres Programms 2020 und die Wallfahrt nach Hirsau schieben wir auf die Zeit, in der uns wieder mehr möglich ist.



„ Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst,
Furcht, Sorg und Schmerz
in Meerestiefen hin. „

Diese Worte von Paul Gerhardt können uns Zuversicht geben.

So wünschen wir Ihnen diese Zuversicht und, dass Sie gesund und positiv bleiben, und grüßen Sie herzlich



... während Corona

Auch wir durften uns seit Mitte März nicht mehr zu Gruppenstunden oder anderen Veranstaltungen treffen. Deswegen haben wir Gruppenleiter*innen uns überlegt, wie wir trotzdem Kontakt zu den Gruppenstundenkindern halten können. Anstatt unsere gewöhnliche Nachtwache am Gründonnerstag, hielten wir also unsere erste Online-Gruppenstunde ab. Wir bastelten Osterhasen aus Klopapierrollen, spielten Galgenmännchen und lasen zum Schluss eine Geschichte vor. Seit dem fand unsere Gruppenstunde jeden Dienstag von 17–18:30 Uhr auf Skype statt. Wir haben viel gebastelt, gespielt und eine Menge Spaß gehabt. Hier ein großes Dankeschön an alle Gruppenleiter*innen und unsere Jugendreferentin Miriam Kratschmar, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre!



Zuletzt wollen wir noch alle Minis zu einem Projekt aufrufen. Da wir leider zurzeit keine Bilder für unseren Minikalender aufnehmen können, bitten wir euch, aus Kreide ein Bild zu malen, in das ihr euch reinlegen könnt. Davon macht ihr dann ein Foto und sendet es an folgende E-Mail Adresse ✉ minis@st-bonifatius-asperg.de

Christina Thüssing

Ministranten



Wir alle hoffen, dass wenn Sie das lesen, es schon wieder möglich ist, sich zu normalen Gruppenstunden im Jugendraum treffen zu können.

ER hat dir gesagt, o Mensch, was gut ist,
und was verlangt der Ewige dein Gott von dir
als Recht tun und von Herzen gut sein
und einfältig wandeln mit deinem Gott.

Micha 6,8

Frauenkirche Unterriexingen, © Pfarrer Winfried Schmid

Von Donnerbalken bis Gartenschlauch

Seit 70 Jahren ist Vieles gleich geblieben, aber es kommen auch neue Dinge dazu

Moderne Dixitoiletten statt Donnerbalken, Kühlschränke statt Erdlöchern und fließendes Wasser auf dem Zeltplatz: Vieles wurde in der 70-jährigen Geschichte des Zeltlagers komfortabler und hygienischer. Aber die Traditionen bleiben.

„Das Herz des Zeltlagers ist seit vielen Jahren das Gleiche“, sagt Lagerleiter Herold Lube. Auch wenn es nicht genau überliefert ist, aber sicher saßen vor 70 Jahren auch schon Kinder und Erwachsene andächtig jeden Abend am Lagerfeuer, um einen gemeinsamen Tag ausklingen zu lassen. Sogar das Liedgut ist vielleicht ebenfalls seit damals fester abendlicher Bestandteil. Der Klassiker „Nehmt Abschied Brüder“ zum Beispiel ist älter als das Zeltlager selbst und wurde sicher schon vor sieben Jahrzehnten gesungen. Auch Spiele in Wald und Feld, das gemeinsame Übernachten im Zelt und die Erlebnisse in der Natur sind seit Bestehen der Sommerfreizeit elementare Aspekte, die sich über die Generationen nicht verändert haben. Nicht zu vergessen: Fußball. Sicher wurden schon so manche legendäre Begegnungen in Bundesliga oder den Meisterschaften auf dem kleinen Zeltlager-Fußballplatz nachgestellt. „Das ist auch das Erfolgsgeheimnis unserer Freizeit. Was sich schon immer bewährt hat, wird beibehalten und verbessert. Alles andere wird optimiert oder über Bord geworfen“, erzählt der 39-Jährige. Schon als Junge war Lube im Lager dabei, das war in den späten

80er- und 90er-Jahren. Damals schlief man noch in ausgemusterten Armeezelten amerikanischer Streitkräfte oder der Bundeswehr, die günstig an die Jugendfreizeit weitergegeben wurden. Auch das hat sich verändert: Für ein topmodernes Großraumzelt geben die Zeltlager-Verantwortlichen heute zwischen 2000 und 4000 Euro aus. Parallel wurde die Betreuungsquote immer besser, was vor allem am wachsenden Team aus ehrenamtlichen Freizeitleitern liegt.



Moderne und saubere Dixitoiletten haben den „Donnerbalken“ von früher abgelöst.

Gerade im Bereich Sanitär und Hygiene sieht Lube die größten Veränderungen innerhalb der vergangenen Jahrzehnte. Ein „Donnerbalken“ in einer Wellblechhütte war noch vor 20 Jahren für das tägliche Geschäft errichtet. Die Klobrille bestand aus einer ausgemusterten Tischtennisplatte mit ausgesägtem Loch. Die Hütte wurde regelmäßig um einige Meter versetzt und die Grube mit Kalk bestreut. „Geruch und Temperatur in dieser Örtlichkeit möchte ich nicht näher beschreiben“, grinst Lube. Die sauberen Dixitoiletten im Schatten heutzutage, die ein- bis zwei Mal professionell geleert und gereinigt werden, weiß er daher durchaus zu schätzen. Dazu kommt die täglich mehrmalige Reinigung und



Duschkabinen mit Privatsphäre haben das hygienische Zeltlager-Angebot der letzten 70 Jahre verbessert.

Desinfektion durch das Lager. Auch beim Duschen hat sich einiges getan: Ein aufgehängter Wasserkanister mit Löchern musste früher reichen. Heute gibt es zwei separate Duschkabinen für die Privatsphäre und Gardena-Gartenduschen mit Elektropumpe. Meistens ist das Wasser sogar warm. Apropos Wasser: In seiner Kindheit wurde Lube noch zum Wasserholen eingeteilt: Mit einem Leiterwagen musste er zum nächstgelegenen Hahn fahren und viele Kanister abfüllen. „Direkt nach dem Spülen oder Duschen war alles leer und wir mussten schon wieder los“, blickt der langjährige Leiter zurück. Er war einer der Verfechter der Wasserleitung, die fleißige Helfer inzwischen bis auf den Zeltplatz legen. Diese ist je nach Örtlichkeit bis zu 100 Meter lang. „Fließendes Wasser direkt neben dem Küchenzelt ist ein Luxus, über den wir erst seit einigen Jahren verfügen. Deutlich hygienischer und viel weniger Arbeit.“

Viele Jugendfreizeiten verzichten bis heute auf Strom auf ihren Plätzen. Um Lebensmittel zu lagern werden Löcher in die Erde gegraben oder Gaskühl-schränke eingesetzt. Beim Zeltlager

Asperg wird aber Wert auf eine durchgehende Kühlkette gelegt. „Wir haben auch Wurst- und Fleischwaren auf Lager. Keine großen Mengen und es wird täglich eingekauft. Aber eine kleine Auswahl an gekühlten Lebensmitteln ist immer da“, erzählt der Lagerchef. Das Team nutzt Strom vom nächstgelegenen Haus und bezahlt die Auslagen. Das ist auch praktisch, wenn nachts ein Kind eine Wärmflasche oder eine Tasse Tee braucht. Dann kann nämlich der Wasserkocher schnell eine kleine Menge Wasser erhitzen, statt den Gasbrenner anzuwerfen.

Die kleinen Annehmlichkeiten des täglichen Lebens genießen Erwachsene wie Kinder natürlich sehr. Aber die Gründe, warum jedes Jahr mehr als die Hälfte aller Kinder wiederkommen, sind nicht die komfortablen Duschen, sicheren Zelte oder die hervorragende Hygiene. Es sind die Grillabende mit Wurst vom Stock, es sind die Lieder, die man in den Wind flüstert und schreit, es sind die Freunde auf der Luftmatratze nebenan im gemeinsamen Zelt und es sind die Abenteuer in der freien Natur – eben die Dinge, die sich seit 1950 nicht verändert haben.



Leila Haidar



Manche Dinge bleiben seit 1950 gleich: Lagerfeuerabende, Teamwork und natürlich Fußballspielen.

Leider müssen wir das Zeltlager 2020 schweren Herzens absagen!

Nächstes Zeltlager:

02.–13. August 2021

Weitere Informationen:

<https://www.facebook.com/zeltlagerasperg>
(auch für Nicht-Facebook-Mitglieder erreichbar)

www.Zeltlager-Asperg.de

Kirchliche Dienste und Einrichtungen

Pfarrbüro

Katholisches Pfarrbüro St. Bonifatius
Weinstr. 29

☎ 0 71 41-65 18 3 📠 0 71 41-26 03 80
✉ StBonifatius.Asperg@drs.de
www.bonifatius-asperg.de

Bürozeiten

Mo, Di, Mi und Fr	9 – 11 Uhr	Anke Brand
Di	17 – 19 Uhr	Claudia Lammel
Do	14 – 16 Uhr	Claudia Lammel

Ansprechpartner

Pfarrer: Winfried Schmid ☎ 0 71 45-92 10 40
Markgröningen

Gemeindereferentin Elisabeth Strehl ☎ 0 71 41-62 11 3
✉ elisabeth.strehl@drs.de

Di 10.00–12.00 Uhr Do 17.30–18.30 Uhr

Pastoralreferent: Ludger Hoffkamp ☎ 0 71 41-29 73 84
Tamm

Kirchenpflegerin: Andrea Thüsing ☎ 0 71 41-26 03 56
✉ kirchenpflege@st-bonifatius-asperg.de

Di 17.00–18.00 Uhr Mi 9.00–11.00 Uhr

Mesnerinnen: Brigitte Koch ☎ 0 71 41-66 03 44
Elfriede Gertner ☎ 0 71 41-97 47 56 9

Hausmeister: Michael Hieber ✉ rubenstein@gmx.de
(Kindergarten Osterholz)

Michael Kreuer ✉ palomi.kreuer@arcor.de
☎ 01 72-72 70 74 6
(Gemeindezentrum, Thomas-Morus Kindergarten)

Nachbarschaftshilfe: Katja Schmid ☎ 0 71 41-38 99 24 9
✉ nbh.asperg@gmail.com

Di 8.30–12.00 Uhr Do 8.30–12.00 Uhr
14.30–18.00 Uhr

Haus- und Familien- cura familia ☎ 07 11-97 91 11 9
pflege:

Für Zuwendungen:
(Bitte Zweck angeben)

Kath. Kirchengemeinde
St. Bonifatius, Asperg

IBAN: DE92 6045 0050
0005 0068 89

BIC: SOLADES1LBG

Taufgespräch,
Brautgespräch,
Beichtgelegenheit,
Krankenkommunion

Nach Vereinbarung, bitte im Pfarrbüro anmelden

Termine siehe Seniorennachmittagsprogramm und Veröffentlichungen
im Bonifatius-Boten und in den Asperger Nachrichten

Weinstr. 19 Francesca Scaglione ☎ 0 71 41-65 18 0
✉ kiga-weinstrasse@st-bonifatius-asperg.de

Filsstr. 9 Katharina Häring ☎ 0 71 41-62 90 1
✉ kiga.osterholz@t-online.de

Sigrid Ehrenfried ☎ 0 71 41-63 15 6

Bettina Horn-Kohl ☎ 0 71 41-66 03 61

Marianne Wißkirchen ☎ 0 71 41-63 81 6

Kirchliche Gruppen

Katharina Eisenmann ☎ 0 71 41-66 73 53
✉ eisenmann_katrin@freenet.de

Georg Fischer ☎ 0 71 41-33 49 1

Reinhold Hunewald ☎ 0 71 45-92 48 64

Armin Müller-Pohle ☎ 0 71 41-50 48 00

siehe Veranstaltungen im Bonifatiusboten, in den
Asperger Nachrichten und unter www.bonifatius-asperg.de

Maria Heil ☎ 0 71 41-35 25 3

Leonie Kraning

Tobias Ling

Martha Szczecinski

Christina Thüsing ☎ 0 71 41-86 32 00

✉ minis@st-bonifatius-asperg.de

Ehrentrud Heurich ☎ 0 71 41-63 36 6

www.zeltlager-asperg.de

✉ zeltlager-asperg@web.de

Senioren-gottes-
dienste

Kindergärten

Caritas
Gemeindedienst

Kath. Deutscher
Frauenbund
(KDFB)

Kath. Arbeitneh-
merbewegung
(KAB)

Kinder- und Fami-
liengottesdienste

Kirchenchor

Ministranten

Senioren-
nachmittage

Zeltlager

Die nächste Ausgabe der „Informationen“ erscheint
im Dezember 2020.
Redaktionsschluss für Texte, Bilder und Termine ist
am 15. Oktober 2020.





Gottesdienste

Sonntag 10.15 Uhr Eucharistiefeier/Wort-Gottes-Feier

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Informationen über die Zukunft der Gottesdienste am Dienstagabend vor.

Aktuelle Termine und Mitteilungen unserer Kirchengemeinde finden Sie regelmäßig an folgenden Stellen:

- ▶ im **Bonifatiusboten** (erscheint jeweils zum Monatsbeginn)
- ▶ in den **ASPERGER NACHRICHTEN** (erscheint wöchentlich am Donnerstag)
- ▶ unter www.bonifatius-asperg.de
- ▶ in den Schaukästen an der Bonifatiuskirche